

Posener Zeitung.

Nr. 128.

Dienstag, 20. Februar.

1883.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 20. Februar. (Telegr. Agentur.)	
Wetzen flau	Not. v. 19.
April-Mai	185 — 187 75
Juni-Juli	190 — 192 75
Roggem matter	
Februar	136 — 136 75
April-Mai	138 — 139 —
Mai-Juni	138 75 140 —
Rübbel stell	
April-Mai	79 10 79 30
September-Oktober	62 10 62 20
Spiritus matter	

bis 14,00—15,00 M. — Delfaaten preishaltend. — Schlaglein in rubiger Haltung. — Schlaglein-Saat per 100 Kilogramm 18,00—20,00—22,50 Mark. — Winterraps per 100 Kilogramm 31,50—32,25—32,75 Mark. — Winterrüben 31,00 bis 31,75—32,25 Mark. — Sommerrüben 28,00—29,50—30,50 M. — Leinster 19,50—22,00—24,50 M. — Rapsöpfchen ruhig, per 50 Kilogr. 7,00—7,30 Mark, fremde 6,50—7,00 Mark. — Leintuchen schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7,90—8,30 M., fremder 7,50—7,90 Mark. — Kleesamen mehr Kauflust, rother preishaltend, per 50 Kilo 54—67—75—82 Mark, weißer ruhig, per 50 Kilo 57—70—82—86 M., hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen behauptet, per 50 Kilogramm 65—75—85 Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, 55—65—85—95 Mark. — Thymothee preishaltend, per 50 Kilogramm 29—32—35 M.

Marktpreise in Breslau am 19. Februar.

Feststellungen der städtischen Markt- Deputation.	gute	mittlere	geringe	Waare
	Höch- ster	Nie- drigst.	Höch- ster	Nie- drigst.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen, weißer	19 80	18 70	17 40	16 20
dto. gelber	18 20	16 30	15 —	18 80
Roggen	13 20	12 90	12 70	12 30
Gerste	15 20	14 40	13 40	12 10
Hafer	13 30	12 80	12 10	11 60
Erbien	18 —	17 —	16 50	15 50

Feststellg. d. v. d. Handelskam- mer eingef. Kommission.	feine	mittel	ordin.	Waare
	M.	Pf.	M.	Pf.
Raps	32	20	31	—
Rübsen, Winterfrucht	30	90	30	20
dto. Sommerfrucht	29	50	27	50
Dotter	100	24	22	20
Schlaglein	Kilog.	21	60	60
Ganßhaat	22	75	20	75

Kartoffeln, pro 50 Kigr. 2,50—3,00—3,50—3,75 Mark per 100 Kg. 5—6—7—7,50 M., pro 2 Liter 0,10—0,12—0,14—0,15 M., — Senf, per 50 Kigr. 2,90—3,10 M. Stroh, per Scheit à 600 Kigr 20,00—21,00 Mark.

Nachbörse: Franzosen 573 — Kredit 522 — Lombarden 243 —

Galizier, G.A.	131 — 130 90	Russische Banknoten	202 90 202 50
Pr. konjol. 4% Anl. 102 — 102 —	102 —	Russ. Engl. Anl. 1871	85 50 85 50
Posener Pfandbrief 100 90 100 90		Połn. 5% Pfandbr.	62 90 62 75
Posener Rentenbrief 100 90 100 90		Połn. Liquid. Pfadbr.	54 80 54 75
Deffter. Banknoten 170 50 170 80		Deffter. Kredit-Alt.	521 50 521 50
Deffter. Goldrente 82 80 82 80		Staatsbahn	573 — 572 50
1860er Jahre 120 50 120 40		Lombarden	243 — 242 50
Italiener 89 — 88 80		Fondst. fest aber stell	
Rum. 6% Anl. 1880 103 10 103 10			

Stettin, den 20. Februar. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 19.	Not. v. 19.
Weizen matt	
April-Mai	189 — 191 50
Mai-Juni	191 — 193 —
Juni-Juli	192 — 194 50
Roggem matt	
April-Mai	135 — 136 —
Mai-Juni	137 — 137 50
Juni-Juli	139 — 139 50
Rübbel matt	
April-Mai	78 75 79 —

Börse zu Posen.

Posen, 20. Februar. (Amtlicher Börsenbericht.)

Spiritus (mit Kas.) Gelind. — Liter. Kündigungspreis 50,30, per Febr. 50,80, per März 50,50, per April-Mai 51,30, per Juni 52,20, per Juli 52,80, per August 53,30. Loco ohne Kas 50,50.

Posen, 20. Februar. (Börsenbericht.)

Spiritus matt. Gefundigt — Liter. Kündigungspreis —, per Februar 50,80 bez. Br., per März 50,50 bez. Br., per April-Mai 51,30 bez. Br., per Juni 52,20 bez. Br., per Juli 52,80 bez. Br., per August 53,30 bez. Br. Loco ohne Kas 50,50.

Produkten-Börse.

Breslau, 19. Februar, 9½ Uhr Vormitt. [Privater Bericht.] Landauffuhr und Angebot aus zweiter Hand war stärker, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen in matter Stimmung, per 100 Kilo schlesischer weißer 18,00—16,30—19,80 Mark, gelber 12,00—15,40—18,20 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggem keine Qualitäten behauptet, bezahlt wurde p. 100 Kilogramm netto 12,10—12,80—13,30 Mark, feinst über Notiz. — Gerste in rubiger Haltung, per 100 Kilogramm 12,00 bis 12,80 Mark, weiße 14,00—15,20 Mark. — Hafer mehr angeboten, per 100 Kilogr. 10,00—11,40—12,00 bis 18,40 Mark, feinst über Notiz bezahlt. — Mais ohne Frage, per 100 Kilogramm 12,00—13,00—14,00 M. — Erbsen unverändert, per 100 Kilo 14,50—15,50—17,70 M., Bistoria 16,00 bis 18,00—20,00 M. — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogr. 17,50 bis 18,50—19,00 Mark. — Lupinen in rubiger Haltung, gelbe per 100 Kilogramm 9,80—10,00—10,60 Mark, blaue 9,20—9,40 bis 10,10 M. — Widen schwach zugeführt, per 100 Kilogr. 13,00

Locales und Provinzielles.

Posen, 20. Februar.

1. Diebstähle. In der vergangenen Nacht ist auf der Dominikaner-Straße die Hälfte des Absatzrohrs an einem Hause abgebrochen und gestohlen worden. — Gestern Nachmittags wurde ein 10 Jahre alter Knabe aus Jerzyce verhaftet, der am Ritterthore Koblenz von einem Wagen stahl; außer ihm waren noch etwa 10 andere Jungs da, welche gleichfalls Kohlen stahlen; doch gelang es denselben, zu entkommen.

Staats- und Volkswirtschaft.

* Berlin, 19. Februar. [Städtischer Zentral-Biehof. Amtlicher Bericht der Direktion.] Es standen zum Verkauf: 3766 Rinder, 8615 Schweine, 1408 Kälber, 10,550 Hammel. Rinder waren in starker Anzahl zugetrieben, daß das Geschäft naturgemäß ein langsamtes und gedrücktes sein mußte. Nur Ia. Waare, die verhältnismäßig wenig vertreten war, hielt die letzten Preise, während alle anderen Qualitäten zurückgingen. Es wurde beobachtet: für Ia. 58 bis 62, außerord. gute Stücke bis 64, IIa. 48—52, IIIa. 43—45, IVa. 39—41 M. per 100 Pf. Schlachtgewicht. — Auch Schweine wiesen der Vorwoche gegenüber einen um ca. 1300 Stück stärkeren Auftrieb nach und da der Begehr für den Export äußerst gering ist, auch die leichten Wochenmärkte sehr schlecht ausfielen waren, gingen die Preise durchschnittlich um ca. 2 M. zurück. Beste Mecklenburger erzielten ca. 54 M. per 100 Pf. bei 40 Pf. per Stück Tara, Pommern und gute Landschweine 52—53, Senger 49—50, Serben 48—52 per 100 Pf. bei 20 pCt. Tara, Bafonier 56—57 M. bei 40—45 Pf. per Stück Tara. — Kälber blieben gleichfalls wegen zu starken Auftriebes hinter den leichterzielten Preisen zurück. Ia. konnte nur 46—54, IIa. nur 38—43 Pf. per 1 Pf. Schlachtgewicht erreichen. — Bei Hammeln verblieben nur gute Lämmer, die für England gekauft wurden, ungefähr auf letzter Preishöhe, während alle anderen Qualitäten empfindlich zurückgingen. — Die Preise stellten sich: für Ia. auf 57—61, beste Lämmer bis 65, für IIa. auf 48—54 Pf. per 1 Pf. Schlachtgewicht.

* Mannheim, 19. Februar. [Dividende.] Der Aufsichtsrath der Rheinischen Hypothekenbank beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung von 21 Mark Dividende per Aktie gleich 7 pCt. vorzuschlagen.

** Wien, 18. Februar. Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 15. Februar.*)				
Rotenumlauf	345,000,000	Abn.	5,200,000	Fl.
Metallschäf in Silber	116,500,000	unverändert		
do. in Gold	72,400,000	Abn.	1,400,000	"
In Gold zahlb. Wechsel	7,100,000	Zun.	1,600,000	"
Portefeuille	126,000,000	Abn.	5,200,000	"
Lombard	22,900,000	Abn.	400,000	"
Hypothesen-Darlehen	89,900,000	unverändert		
Pfandbriefe in Umlauf	83,900,000	Zun.	200,000	"

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Februar.

Wetterbericht vom 19. Februar, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeressniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp i. Cels. Grad
Kullaghmore	766	O	2 bedeckt	2
Aberdeen	764	SW	1 wolfig	2
Christiansund	768	SD	3 heiter	1
Kopenhagen	771	OSD	5 wolkenslos	-2
Stockholm	778	SD	2 bedeckt	-6
Vaparanda	777	SW	4 bedeckt	-5
Petersburg	-			
Roskau	763	still	Nebel	-19
Dort. Queen's	768	MWB	2 halb bedeckt	10
Brest	766	still	bedeckt ¹⁾	5
Helder	-			
Sylt	767	O	4 heiter	-2
Hamburg	767	OSD	3 halb bedeckt	-3
Gwinemünde	772	SD	2 wolkenslos	-6
Neufahrwasser	775	S	1 wolkenslos ²⁾	-11
Kemel	776	OSD	2 wolkenslos	-11
Paris	766	SSW	1 heiter	0
Wünster	763	OSD	2 Schnee	1
Karlsruhe	764	SW	2 Regen	4
Wiesbaden	764	O	1 Regen	2
München	765	O	3 bedeckt	-1
Chemnitz	768	OSD	1 heiter ²⁾	-8
Berlin	767	SD	2 heiter	-5
Wien	770	SD	1 wolkenslos	-5
Breslau	770	OSD	2 wolkenslos	-8
Ale d'Av	768	RD	2 heiter	3
Riga	764	still	bedeckt	4
Crieff	767	ORD	3 wolkenslos	1

¹⁾ Seegang mäßig. ²⁾ Reif. ³⁾ Dunstig.

Staats für die Windstärke:

1 = leicht Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stief, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Zuweitung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Oberschlesien, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Übersicht der Witterung.

In der gestern erwähnten Furcht niedrigen Luftdrucks, welche sich jetzt von dem Gebirge südostwärts nach dem südlichen Deutschland erstreckt, liegt im südlichen Nordseegebiete eine flache Depression, welche im südwestlichen Deutschland Regen, an den nordwestdeutschen Schneefälle verursacht. Im übrigen Zentral-Europa herrscht bei schwacher, vorwiegend östlicher Luftströmung heiteres und trockenes Frostwetter. Im nordöstlichen Deutschland herrscht strenge Kälte, an der ostpreußischen Küste bis 11 Grad. Deutsche Seewarte.

Bermischtes.

* München, 19. Februar. [Der Maler Hoff], langjähriger Vorstand der hiesigen Künstlergenossenschaft, ist gestorben.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 20. Februar. [Abgeordnetenhaus.] Auf eine Anfrage Hammacher's erwiedert der Minister Maybach: Die Privatbahnen könne man zu Anlagen im Interesse der Landesverteidigung wider ihren Willen nur von Reichswegen zwingen. Preußen habe für die Vorlegung eines solchen Gesetzes bereits Schritte beim Reichstage gethan und wenn das besonders mit Rücksicht auf die Eisenbahnverhältnisse im Osten der Monarchie geschehen, so sei noch jeder Gedanke etwaiger politischer Verwickelungen, der dabei so leicht sich einstellen könne, bei Seite zu lassen.

Wien, 19. Februar. [Herrenhaus.] Graf Falkenhayn referirt über die Volksschulgesetznovelle und empfiehlt die Annahme des Gesetzentwurfs in der von der Spezialkommission vorgetragenen Fassung. Der Unterrichtsminister v. Eichsfeld erinnerte an die Debatten bei Gelegenheit des Lienbacherschen Antrages, bei denen sich die Regierung passiv verhalten habe, jedoch mit dem Vorbehalte, den Missständen möglichst im Verordnungswege ab-

zuheben, eventuell aber seiner Zeit die Initiative zu ergriffen. Bei den damals vorgebrachten Klagen habe es sich meist um Unterschiede zwischen Stadtschulen und Landsschulen, um die Wissenssamkeit der Ortschulräthe etc. gehandelt, die damaligen Erfahrungen seien noch nicht ausreichend gewesen; eine zehnjährige Periode sei viel zu kurz, die Regierung hätte eine längere Beobachtungsperiode, etwa fünfzehn bis zwanzig Jahre, gewünscht. Die Dinge seien aber anders gekommen, die Fragen seien in Fluss gerathen, man habe die Schulfrage zu einer politischen und staatsrechtlichen Frage erweitert, man habe die Besorgniß erweckt, als sollte die alte Klosterschule wieder hergestellt werden, man habe eine ungesunde Unruhe hervorgerufen. Die Regierung habe sich dadurch dazu gedrängt gesehen, den Zeitpunkt zu einer Vorlage selbst zu beschleunigen. Rücksichtliche Ideen seien in der Vorlage nicht enthalten, die Schulpflicht, der Lehrzweck, die Lehrmethode würden durch dieselbe nicht alterirt, rücksichtliche Ideen lägen überhaupt nicht im Programm der gegenwärtigen Regierung. Prinzipiell bedeutsam sei nur der den Halbtagsunterricht betreffende § 21; hierin aber sei die wirtschaftliche Notwendigkeit von entscheidender Bedeutung, welche mächtiger sei als pädagogische Wünsche. Die erste Aufgabe der Regierung sei, das Maß einzuhalten, um neben der Gerechtigkeit auch die Willigkeit walten zu lassen. Österreich könne mit seiner Volksschule zufrieden sein, dieselbe enthalte einen reichen Schatz für den Staat, die Familie und die Kirche. Der Schulbesuch habe sich seit dem Jahre 1870 von 58 Prozent auf 87 Prozent, die Zahl der des Lesens Kundigen von 45 Prozent auf 67 Prozent gehoben. Ein Stillstand in den Schulangelegenheiten dürfe nicht stattfinden, die heutige Schule werde, wenn sie stabil bliebe, nach Decennien den Anforderungen nicht mehr entsprechen, die Schule müsse sich mit der bürgerlichen Gesellschaft in stetem Kontakt befinden, die Schule müsse vom Geiste der Gottesfürcht und Nächstenliebe erfüllt sein, das erziehbare Moment müsse noch über dem rein wissenschaftlichen stehen. Der Minister ging sodann des Näheren auf die Unterschiede zwischen der ersten und der zweiten Vorlage ein und ersuchte die Mitglieder des Hauses, der zweiten Vorlage sammt und sondes beizutreten. Im Laufe der Debatte sprach der Kardinal Fürst Schwanzenberg für die Novelle und erklärte, daß die Bischöfe für dieselbe stimmen und weitergehende Anträge nicht stellen würden, um das Zustandekommen der Novelle nicht zu hindern; dem christlichen Standpunkte entspreche nur eine konfessionelle Volksschule. Die Bischöfe würden f. B. geeignete Anträge einbringen. Die Berathung der Volksschulgesetznovelle wurde schließlich auf morgen vertagt.

Wien, 20. Februar. Der Budgetausschuss genehmigte den Generalbericht Clam's über das Budget, ebenso das Finanzgesetz. In demselben stehen die Ausgaben mit 491,625,636 Gulden den Einnahmen von 464,081,345 Gulden gegenüber. Der Abgang ist demnach mit 28,544,291 Gulden eingestellt worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Februar.

Stern's Hotel de l' Europe. Die Rittergutsbesitzer Graumann mit Frau aus Koninko, v. Falkenhayn mit Familie aus Wroncchin, Frau v. Breza aus Wieckowice, Inspektor Pohst aus Westpreußen, Kreisrichter Jahn mit Frau aus Budowicz, die Kaufleute Grunwald aus Breslau, Sassen aus Kopenhagen.

Mylus' Hotel de Dresden. Die Rittergutsbesitzer Gueradze aus Tysze, Klatt aus Myslowitz, v. Tiedemann aus Seeheim, v. Opitz-Boberfeld aus Bitošlav, v. Schweinichen aus Hilerhof, Hauptmann a. D. von Poncet aus Neutomischel, Rittmeister Douanne aus Nidolskowo, Jacobi aus Triconta, Tschütsche und Frau aus Babin, Schlüter aus Inowrazlaw, Graf v. Königsmark aus Schlesien, königl. Dom.-Vächter v. Schweinichen aus Augustenhof, Präsident Beutner aus Bromberg, Prof.-Assessor v. Loos aus Berlin, Feldmesser Voigt aus Stralsund, die Kaufleute Scheunert und Griebel aus Berlin, Hübler aus Aachen, Hornitz aus Gastron, Berg aus Thorn, Sachsenröder aus Leipzig, Ende aus Hamburg, Bunter aus Elberfeld, Richardt aus Dresden, Benndorf aus Breslau, Bauer aus Wien, Przecielski aus Stettin.

Arndt's Hotel (früher Scharffenberg). Die Kaufleute Freydel aus Sorau, Taterla und Frau Schint aus Breslau, Coutarier aus Berlin, Neumann aus Gleiwitz, Brieger aus Breslau, Busch aus Dresden, Stenkel aus Kassel, Kegler aus Magdeburg, Neuber aus Frankfurt a. D., königl. Obersöffter Boden aus Grüneide.

Reilek's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Gosliner aus Nogasen, Levin aus Nogowo, Starckardt aus Landsberg, Jülichau aus Schneidemühl, Becher aus Schrimm, Adler aus Jarotschin, Simonsohn aus Birke, Familie Lewy aus Pinne.

Kilius' Budom's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Dr. Cohn aus Zalzowo, v. Korytowski aus Gostomka, Hulewitz aus Ostrowsko, die Oberamtmeister Dittrich aus Birnbaum, Kübn u. Frau aus Dembe, die Kaufleute Günster aus Görlitz, Rieger aus Breslau, Eichelkraut aus Erfurt, Kas aus Wien, Zabel aus Berlin, Bink aus Hamburg, Burchardt aus Forchheim, Creuzberger aus Nürnberg, Michel aus Berlin, Leube aus Annaberg, Wachenheim aus Mannheim, Gaffier aus Leipzig.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. Februar Mittags 1,98 Meter.
: 20. : Morgens 1,88 :
: 20. : Mittags 1,80 :

Druck und Verlag von W. Deder & Comp. (Gail Köpfel) in Posen.

Berantwortlicher Redakteur E. Fontane in Posen.